

Checkliste zur Prüfung von Unterrichtseinheiten

| | ✓ |
|---|---|
| Beruflich relevante Situation oder Bezug zum Alltag ist gegeben (Lernsituation). | |
| Die Lernsituation ist authentisch. | |
| Die Lernsituation deckt den Unterricht inhaltlich vollständig ab. Die Handlungsaufträge ergeben sich aus der Situation. | |
| Die Lernsituation ist betriebsrelevant: Notwendigkeit bzw. Dringlichkeit für Handeln ist nachvollziehbar. | |
| Die Lernsituation motiviert durch eine positive/konstruktive Ausgangslage (problembasiert, aber nicht negativ). Ziel: professionelles Handeln. | |
| (Mind.) <i>Ein</i> sprachliches Handlungsprodukt ist gefordert, klar zu erkennen und wird umgesetzt (<i>eine</i> Lösung muss sich ergeben). | |
| Echter Kommunikationsanlass muss gegeben sein: „Wer kommuniziert mit wem für welchen Zweck?“ | |
| Sender und Empfänger sind anwesend (Kommunikationsmodell). | |
| Teilaufgaben sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und zielführend zum Handlungsprodukt. | |
| Die Teilaufgaben folgen dem Prinzip der vollständigen Handlung. Der Handlungsstrang ist sachlogisch („roter Faden“). | |
| Die Handlungsaufträge sind sprachsensibel formuliert, d. h. diese sind einheitlich und verständlich formuliert : z. B. als Aufforderungssatz, mit passendem Operator (z. B. nennen, erklären). | |
| Die Handlungsaufträge sind methodisch differenziert aufbereitet. Möglichkeiten für Binnendifferenzierung sind geprüft. | |
| Teilkompetenzen werden erworben (Fachkompetenz, Sprach- und Kommunikationskompetenz, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz). | |
| Unterschiedliche Zugänge werden angeboten (vgl. Lerntypen). | |
| Die Progression ist berücksichtigt (Jahrgangsstufe, Lehrplanrichtlinie/Fachlehrplan). | |